



# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Mai 1979

Pfarrbezirk I  
Nord-Edewecht  
Portsloge  
Jeddeloh  
Pfarrbezirk II  
Leine-Charrel  
Jeddeloh II  
Ostland  
Husbäke  
Süddorf  
Edewechterdamm  
Ahrensdorf  
Heinfelde  
Pfarrbezirk III  
Süd-Edewecht  
Osterscheps  
Westerscheps  
Wittenberge

online-version



Grafik: Habdank

## Heiße ich etwa Jona? Heißen Sie etwa Jona?

**Nachzulesen: Jona 1-4**

Jona will Gott davonlaufen, er flieht vor seinem Auftrag. Fluchtversuche gibt es viele: Geschäftigkeit und Betrieb - Faulheit und Gleichgültigkeit. Flucht vor Gott bedeutet Entfernung von der Quelle zum Leben. Ohne Gott vertrocknet alles Leben wie ein ausgerissener Baum. Wer Gott los sein will, sollte sich nicht über die Gott-losigkeit der Welt beschweren. Im Glashaus wirft man nämlich nicht mit Steinen.

Unser Glück, daß Flucht vor Gott keine Möglichkeit ist. Gott kann ich auch nicht loswerden, indem ich behaupte und so tue, als gebe es ihn nicht. Unser Glück, daß Gott sich nicht abschieben läßt. Nur deshalb bin ich nicht gottlos.

Gott will diesen Jona als Partner. Er sucht nicht nur jemanden mit ein bißchen Katechismuswissen, der aber sonst Gott einen guten Mann sein läßt, sondern Jona soll mit ihm leben.

Wer das versucht, der wird den Gott erleben, der uns auch in einer ausweglosen Lage noch hält, so wie den Jona im Bauch des Fisches. Mitten im drohenden Chaos findet Jona einen Raum, in dem er geborgen ist. Mitten im Tod trifft ihn das Leben. Mitten im Gericht trifft ihn die Gnade. Mitten in der vermeintlichen Gottesferne erreicht ihn Gottes Nähe. Und das, obwohl er an all dem selbst schuld ist. So sehr hängt Gott an uns und seiner Welt. Viele sagen: diese Welt ist nicht zu retten. Man schreibt "die Welt" ab und sucht selbst möglichst heil davonzukommen. Gott sagt: diese Welt ist schon gerettet. Und er ist selbst bei dieser Rettung nicht heil davongekommen. Weil Gott diese Welt gerettet hat, ist sie nicht hoffnungslos. Als Boten an diese seine Welt wollte Gott Jona gebrauchen. Und er hat ihn herumgekriegt. Sollte ihm das bei uns nicht gelingen? Gott hat Möglichkeiten, auch wo wir unmöglich sind.

Jona

schon immer  
fühlte  
ich mich verwandt  
dem jona,  
als hätten wir  
dieselbe haut und  
oft  
das ängstliche herz.

fliehen

wollte auch ich  
in mancher Zeit,  
den kopf nicht  
hinhalten,  
die hände in die taschen  
stecken, vielleicht ein liedchen  
pfeifen -  
oder nur in die sonne  
blinzeln.

und  
dann ging ich doch,  
dachte an jona  
und  
zum schluß pfiß ich  
ein liedchen -  
aber  
aus dankbarkeit.

## ” Da tritt kein anderer für ihn ein! ”

Jetzt beginnen die Konfirmationen. In vielen Familien gehen damit rauschende Fest einher. Der Ernst und die Bedeutung der Einsegnung sind oft schon vergessen, wenn man das Kirchengebäude hinter sich läßt. Diese Zeiterscheinung aber sollte niemand überbewerten. Vor allem wollen wir unsere Konfirmanden nicht mit dem Vorwurf belasten, sie hätten so gar keinen Sinn für Gemeinde und Gemeinschaft. Wie sollen sie auch, könnte man doch der Gemeinde der Erwachsenen einen solchen Mangel an Nächstenliebe und Opferbereitschaft nachsagen. Nicht im monetären Sinne: Geld kommt genug zusammen in den Kollekten und Sammlungen. Es ist das Kreisen um das eigene Ich, die schwindende Fähigkeit zur Liebe, die heute überall eine Situation schaffen, unter der unsere Konfirmanden schon bald zu leiden haben. Spätestens dann, wenn sie sich von zu Hause lösen und auf eigenen Füßen in die Gesellschaft eintreten. Für die Kranken und Schwachen soll der Staat sorgen! So hört man es immer wieder. Er soll für uns eintreten und stellvertretend für uns handeln, damit wir ein leichtes Gewissen haben. Dabei rühmen wir "Mitmenschlichkeit" als treibende Kraft unseres Sozialstaates. Wir rühmen nur, beim Evangelium tun wir das auch. Aber langsam geht uns die persönliche Liebeserfahrung verloren. Das große System von Ersatzbildungen für echte Liebe lassen jeden persönlichen Einfluß verkümmern. Die wirkliche Liebe verschwindet hinter dem schön bemalten Vorhang der sogenannten sozialen Gesinnung und der sozialen Einrichtungen.

## Organisation statt Person!

Die Organisationen vertreten den Einzelnen in seiner Liebe. Die soziale Fürsorge befreit den Einzelnen von seiner Liebesverpflichtung dem Nächsten gegenüber. Im Grunde will dieser Nächste gar nicht mehr jemandes Nächster sein, sondern läßt sich viel lieber durch soziale Einrichtungen versorgen, auf die er einen **Anspruch** zu haben glaubt. Einem Menschen begegnen, der ihm Liebe entgegen bringt, das will er gar nicht.

Man wird versorgt ohne Liebe und man läßt sich versorgen ohne Dank. Seneca, ein römischer Philosoph trug zu seiner Zeit den Gedanken vor, die Güte der Götter der Welt gegenüber drücke sich aus in einer göttlichen Sorge um die Menschheit. Diese Sorge ist eine schöne Blüte der Liebe. Ohne sie kann keine wirkliche Liebe bestehen.

Versorgung hat damit nichts zu tun. Aber in unserer so wohl geordneten Welt kommt sich ein Mensch, der so handelt, wie der letzte Fußgänger vor. Er ist auf der von Autos beherrschten Straße zwar nicht ganz rechtlos, aber im höchsten Maße gefährdet und ohne Schutz. Er paßt nicht mehr dahin. Er ist nur noch ein Hindernis im "fließenden Verkehr" und "kommt unter die Räder."

## In der Liebe kann sich niemand vertreten lassen!

Im Zeitalter der Vermassung wird alles groß aufgezogen. Der Einzelne wird aufgesogen, sein Einfluß und seine Bedeutung schwindet. Mit ihm der persönliche Gottesglaube. Aber hier liegt das Geheimnis aller sogenannten "Mitmenschlichkeit" die so hoch im Kurs steht bei allen "modernen" Leuten:

Ich kann die Liebe zum Nächsten nicht abtrennen von der Erfahrung der göttlichen Liebe und der eigenen Liebe zu Gott. Das Gebot "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" kann nicht isoliert werden von der ersten Hälfte des Herrenwortes: "Du sollst lieben deinen Herrn von ganzen Herzen und mit allen deinen Kräften." Also: Ich kann mich weder durch soziale Gesinnung noch durch nur praktische Nächstenliebe in meiner Liebe zu Gott vertreten lassen. Die bloße Hinwendung zu allem Praktischen in der Nächstenliebe bleibt eine große Illusion und damit eine fatale Selbsttäuschung, wenn sie ohne Gebet bleibt und ohne Glaube und Hoffnung bestehen will. Alle Liebe zur Welt ist eine schöne Frucht der Liebe, mit der sich Gott selbst uns zugewendet hat. Wenn dieser Zusammenhang zerrissen wird, sind wir in diesem innersten Bereich krank. Hier können und dürfen wir uns nicht vertreten lassen!

H. Nitschke

---

Das diesjährige Jahresfest des Gustav Adolf-Werks findet am 20. Mai 1979 in Hohenkirchen (Kreis Friesland) statt. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro an.

# Goldene Konfirmation in der St. Nikolai-Kirche Edewecht

Am Sonntag, dem 10. Juni 1979, findet die Feier der Goldenen Konfirmation für den Konfirmationsjahrgang 1929 in Edewecht statt.

Eingeladen sind alle, die 1929 in Edewecht konfirmiert worden sind. Außerdem sind alle eingeladen, die an anderen Orten im Jahre 1929 konfirmiert wurden, heute aber im Bereich der Kirchengemeinde Edewecht wohnen.

Treffpunkt ist um 9.30 Uhr im "Haus der offenen Tür" gegenüber der Kirche. Von dort geht es gegen 10 Uhr zur Feier des Gottesdienstes mit Heiligem Abendmahl in die St. Nikolai-Kirche hinüber.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer Kaffeetafel hält der Mitkonfirmand Friedrich Winkler aus Süd Edewecht einen Dia-Vortrag mit Konfirmandenbildern des Jahrgang 1929 und Bildern von Edewecht einst und jetzt. Anschließend sollen die Teilnehmer bei einer Busfahrt einen kleinen Überblick über die heutige Kirchengemeinde erhalten.

Um Einladungen an die damaligen Konfirmanden verschicken zu können, sucht das Kirchenbüro noch die heutigen Anschriften von:

Ernst Johann Heinrich Gerdes, früher Nord Edewecht 1  
Johann Gustav Bruns, früher Nord Edewecht 2  
Johann Georg Wilken, früher Süd Edewecht  
August Carl Hoppe  
Erna Christine geb. Osterloh  
Helene geb. Oltmanns, früher Westerscheps  
Lina Dora geb. Schmidt  
Johann Hermann Georg Bunjes, früher Westerscheps  
Gerda Katharine Bertha geb. Sextroh, früher Süddorf  
Adele Almine geb. Neunaber  
Friedrich Carl Meyer, früher Edewechterdamm  
Hinrich Dirks Plaisier, früher Edewechterdamm  
Ehe Dorothea geb. Dübbel, früher Edewechterdamm  
Gesina Johanna geb. Sluyter, früher Jeddelloh 1  
Heinz Walter Westendorf, früher Jeddelloh 2  
Heinrich Georg Reil, früher Jeddelloh 2  
Georg Diedrich Frahmman, früher Jeddelloh 2  
Erika geb. Holldorf, früher Jeddelloh 2  
Alma geb. Eilers, früher Jeddelloh 2  
Martha Helene geb. Kruse, früher Jeddelloh 2  
Martha Luise geb. Kruse, früher Jeddelloh 2  
Ella Elfriede geb. Wienken, früher Klein Scharrel

Auskünfte über die vorgenannten Konfirmanden sowie Anmeldungen zur Goldenen Konfirmation erbittet das Kirchenbüro Edewecht, Tel. 04405/433.

---

Berichtigung - Ausgabe April 79 - die Ortsnamen wurden vertauscht

**Konfirmation am 13.5.1979**  
**St. Nikolai-Kirche Edewecht**

10.00 Uhr Gruppe Jeddelloh I

8.30 Uhr Gruppe Portsloge

# Liebe Gemeindeglieder!

Wir laden Sie ein zu folgenden Veranstaltungen:

## **Gottesdienste:**

### **St. Nikolai-Kirche Edewecht:**

sonntags und an Feiertagen 10 Uhr; 27.5. mit Abendmahlsfeier;  
6.5., 10 Uhr Konfirmation Gruppe Nord-Edewecht;  
13.5., 8.30 Uhr Konfirmation Gruppe Portsloge;  
13.5., 10 Uhr Konfirmation Gruppe Jeddelloh 1;

### **Martin-Luther-Kirche Süddorf:**

sonntags und an Feiertagen 10 Uhr; am 6.5. mit Abendmahlsfeier;  
am 13.5. fährt ein Bus um 9.30 Uhr ab Klein Scharrel, 9.40 Uhr ab Jeddelloh 2 und hält auf Handzeichen auch in Husbäke.  
Konfirmanden-Abendmahl am 5. und 12.5., jeweils 20 Uhr.

### **Kapelle Westerscheps:**

6. Mai um 10 Uhr; Christi Himmelfahrt, 24.5., 15 Uhr gemütliches Kaffeetrinken für ältere Gemeindeglieder aus Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst. Wer abgeholt werden möchte, rufe bitte an bei: Franz Deeken (Tel. 8750), Walter Rinklin (Tel. 6337), Pastorin Bongertz (Tel. 8177).

### **Kindergottesdienst: St. Nikolai-Kirche: sonntags 11 Uhr**

**Kapelle Westerscheps:** 6. und 20. Mai, 11 Uhr

**Frauenhilfe Edewecht:** 9.5., Halbtagsausflug; 23.5., 15 Uhr Bibelstunde

**Kreis junger Frauen Edewecht:** 11.5. Theaterbesuch

**Frauenhilfe Süddorf:** 28.5., 20 Uhr Zusammenkunft im Gemeindehaus

**Frauenkreis Scheps:** 23.5., Tagesausflug; 8.5., 20 Uhr Zusammenkunft

**Männerkreis Süddorf:** 21.5., 20 Uhr Zusammenkunft im Gemeindehaus

**Kirchenchor:** Übungsabend am 10. Mai, 20 Uhr HOT

**Jugendkreis:** donnerstags 18.30 Uhr im HOT

**Kinderkreis:** mittwochs 15 Uhr im HOT (bis 10 Jahre)

**Kinderkreis Süddorf:** montags 15 Uhr im Gemeindehaus (nicht in den Ferien)

**Bastelkreis Süddorf:** 7.5., 20 Uhr Gemeindehaus

**Süddorf:** Sprechstunde von Pastor Nitschke: freitags von 18-20 Uhr in der Pastorei

### **Öffnungszeiten des Bücherkellers:**

montags und mittwochs 15-16 Uhr, dienstags und donnerstags 15-18 Uhr

### **Getauft wurden:**

### **Getraut wurden:**

### **Bestattet wurden:**

### **Unsere Glückwünsche zum Geburtstag gehen an:**

### **Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit:**

### **Silberhochzeit feierten:**

Auch an sie gehen unsere herzlichen Glückwünsche.